

Merkblatt

für richtiges Heizen und Lüften insbesondere zur Vermeidung von Schimmelpilz

Heizung und Lüftung sind wesentliche Faktoren der Nutzung von Räumen. Von diesen beiden Faktoren hängt es maßgebend ab, ob die Räume ohne Feuchteschäden und Pilzbefall bleiben.

Im Einzelnen:

1. Jeder Raum muss seiner Nutzung entsprechend beheizt oder temperiert werden.
Es gelten folgende **Richtwerte**:

Wohnräume:	20 °C bis 22 °C
Schlafräume:	16 °C bis 18 °C

2. Heizen allein nützt nichts. Um Feuchteschäden zu vermeiden, muss **regelmäßig gelüftet** werden.

- Grundlüftung durch nicht dicht schließende Fenster und Türen ist meist nicht mehr gewährleistet
- Dauerhaftes Schrägstellen der Fenster kühlt den Raum aus
- Stoß- und Querlüftung erforderlich
→ Schneller Luftaustausch → Schnelle Entfeuchtung → Kein großer Energieverlust

Stoßlüftung: Ein Fenster im Raum ganz öffnen.

Querlüftung: Gegenüberliegende Fenster und Türen auf Durchzug stellen.

3. Wenn die **Grundlüftung** durch nicht dicht schließende Fenster und Türen **gegeben** ist, genügt es wie folgt zu lüften:

Sommer: morgens und abends ca. 30 Minuten querlüften.

Winter: morgens, mittags, abends ca. 5 Minuten stoßlüften.

Übergangszeit: morgen, mittags, abends ca. 15 Minuten querlüften.

4. Wird ein **Raum nur zeitweilig benutzt** und beheizt, erwärmen sich während des Anheizens die Wandoberflächen nur langsam, weshalb sich dort Tauwasser bilden kann.
 - vorübergehend stärker lüften als einen ständig beheizten Raum

Hinweis: Auf keinen Fall sollten nicht beheizte Räume durch Öffnen von Türen zu beheizten Räumen temperiert werden!

5. Die Art und Anordnung der Heizung und die **Möblierung** in einem Raum beeinflussen sehr oft die Luftumwälzung und damit die Erwärmung der Außenflächen.
- Umlüftung von Möbeln durch entsprechende Aufstellung der Möbel möglich

An Außenwänden: Gegenstände nur mit **mindestens 6 Zentimetern Abstand** zur Wand aufstellen und aufhängen

→ Bilder schräg hängen oder mit Abstandhaltern versehen

→ Bei Schränken bündigen Abschluss auf dem Boden und an der Decke vermeiden.

6. **Durch die Nutzung der Räume entsteht Feuchtigkeit**, die bereits während dem Entstehen nach draußen abgeführt werden sollte.

In der Küche:

- während dem Kochen lüften oder einen ins Freie führenden Dunstabzug einschalten.

Im Bad:

- nach dem Baden oder Duschen durch mehrmalige Stoßlüftung oder längere Spaltlüftung (Schrägstellen des Fensters) gründlich lüften.
- Sichtbarer Tauwasserniederschlag an den Wandfliesen abwischen

Im Schlafzimmer:

- nach dem Schlafen länger lüften, um die entstandene Feuchtigkeit abzuführen (ein schlafender Mensch gibt in acht Stunden rund 300 Gramm Wasser ab)

Hinweis: Die Temperatur darf in Schlafzimmern auf **keinen Fall unter 16 Grad Celsius** absinken, da sonst Feuchteschäden **unvermeidlich** sind.

Bei Zimmerpflanzen:

- durch die Verdunstung des Gießwassers muss öfter gelüftet werden als oben empfohlen wurde

7. **Bedenken Sie**, dass es über 100.000 verschiedene Schimmelpilzarten gibt und ca. 20 Pilzarten mit ihren Sporen in unseren Räumen überall verbreitet sind. Feuchtigkeitsniederschlag an Decken und Wänden bietet Pilzen eine optimale Lebensbedingung. Es hat wenig Zweck, die Schimmelpilze mit Pilzgiften örtlich zu bekämpfen.

Beachten Sie die vorstehend gegebenen Ratschläge für richtiges Heizen und Lüften! Die Pilze werden es Ihnen zwar nicht danken, wohl aber Ihre Gesundheit und Ihr Geldbeutel.

Schimmelbefall kann nämlich zu erheblichen Sach- und Gesundheitsschäden führen. Daher – Richtiges Heizen und Lüften tut Not.